

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 13, I.

Armuth, Arbeitslosigkeit, Arbeiterisiko und Arbeiterkämpfe in England.

England ist das Land, in welchem der Kapitalismus zuerst den Thron bestieg, in welchem derselbe den höchsten Gipfel seiner Macht erklimmte. Dort feierte das Kapital seine wildesten Orgien; roh und brutal, rücksichtslos wurde in England von Beginn der kapitalistischen Entwicklung an die Arbeit ausgebeutet. Im Namen der „Freiheit“, zur höheren Ehre ihrer liberalen Prinzipien maßten sich dort die liberalen Herren Fabrikanten das Recht an, schrankenlos schalten und walten zu können, wie es ihnen beliebte. Wie tobten und wetterten die englischen Fabrikanten gegen jeglichen Arbeiterschutz, wie intriguirten dieselben gegen die Ausführung aller Gesetze, durch welche den Frauen und Kindern ein anfangs nur äußerst geringer Schutz gegen ihre grausame Ausbeutung gewährt werden sollte.

Die englische Arbeiterklasse wußte jedoch von jeher den Werth der Organisation zu schätzen; trotz maßloser Unterdrückung seitens der Regierung, trotz furchtbarer Maßregelungen seitens der Kapitalisten hielten die englischen Arbeiter fest an ihrer Organisation und kämpften unerschrocken trotz mehrfacher Niederlagen gegen die Macht des Kapitals. Schritt für Schritt errangen dieselben in heißem Kampfe eine Position nach der anderen — zunächst die gesetzliche Anerkennung der Arbeiterorganisationen, das Recht der juristischen Person für dieselben —, dann die Einführung von Arbeiterschutzgesetzen, das Fabrikinspektorat, die Verkürzung der Arbeitszeit usw. — Namentlich um die letztere wurden die erbittertsten Kämpfe geführt, und es gereicht den englischen Arbeitern zur Ehre, daß sie sich niemals, selbst in der Zeit der schwersten Krisen, bewegen ließen, freiwillig in eine abermalige Verlängerung der Arbeitszeit zu willigen.

Die Geschichte der englischen Arbeiterbewegung ist lehrreich für die Arbeiter der ganzen Welt; bei richtigem Verständniß würde dieselbe uns vor dort gemachten Fehlern und Irrthümern bewahren können, bei vorurtheilsfreier Prüfung würden wir aber auch bald zu der Erkenntniß kommen, wie

nachahmenswerth das von den englischen Arbeitern gegebene Beispiel von Muth und Entschlossenheit, von beharrlicher Ausdauer, ihre Organisation zu einem Machtfaktor innerhalb der jetzigen Gesellschaft auszubauen, ist.

Die jüngste Errungenschaft der englischen Gewerkschaften ist, daß im englischen Handelsministerium eine besondere Abtheilung für Arbeiterangelegenheiten — ein „Labour Department“ — errichtet wurde. Das offizielle Organ desselben ist die „Labour Gazette“; dieselbe erscheint monatlich in Buchform und bezweckt, völlig unparteiische, wahrheitsgetreue Berichte über alle Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit zu geben und die Arbeiterverhältnisse selbst ungeschminkt auf Grund eingehender statistischer Erhebungen und offizieller Berichte seitens der Gewerkschaften zu schildern.

Schon die beiden ersten uns vorliegenden Nummern bilden eine wahre Fundgrube statistischen Materials. Dort finden wir zunächst einen allgemeinen Bericht über den Geschäftsgang, derselbe basiert auf den Nachrichten der Vertreter der Gewerkschaften. Für den Monat April sandten 23 Gewerkschaften Berichte ein; dieselben hatten zusammen eine Mitgliederzahl von 296 771, von diesen waren 20 478 oder 6,9 Prozent außer Arbeit gegen 8,7 Prozent in dem vorhergehenden Monat; für Monat Mai berichteten 26 Gewerkschaften, welche Arbeitslosen-Unterstützung bezahlten. Die Mitgliederzahl derselben beträgt zusammen 307 959, 19 391 oder 6,2 Prozent waren am Ende des Monats Mai arbeitslos. In dem allgemeinen Bericht sind die Berichte der Gewerke über Arbeitslosigkeit nach Industriegruppen geordnet; über die einzelnen Gewerke und Städte folgen dann weitere Berichte.

Eine Zusammenstellung über Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit zeigt uns, daß im Monat April 73 Streiks eintraten; in der zweiten Nummer, welche die Berichte für Monat Mai enthält, finden wir über Streiks und Ausschüsse eine sorgfältig zusammengestellte Tabelle; dieselbe

neben den Unterstützungen der Mitglieder auch in Bezug auf die Fortbildung der letzteren gewirkt hat, geht daraus hervor, daß seit 1864 bis Ende 1892 für Bildungszwecke 90 043,62 Gulden ausgegeben wurden.

Bei Betrachtung dieser zum Gemeinwohl verwandten Summen zeigt sich die Brutalität der Polizeibehörde, die einen so segensreich wirkenden Verein in seiner Thätigkeit stört, in ihrer ganzen Größe. Dank der Ausdauer der Mitglieder dieser Organisation, wird die Thätigkeit des Vereins weiter dauern, zum Nutzen seiner Mitglieder und der Gesamtheit. Eine überaus interessante Geschichte dieses ältesten österreichischen Arbeitervereins ist in dem im Auftrage der Vereinsleitung herausgegebenen Werke „Aus eigener Kraft“ gegeben. In dem Buche wird der Fortschritt des Vereins und der fortgesetzte Kampf gegen Unverständnis und behördliche Bevormundung anregend geschildert. Das Werk ist zum Preise von zwei Gulden durch David Sukmann, Mariahilfsstraße 18, Wien VII, zu beziehen und kann jedem sich für die Geschichte der Arbeiterorganisationen Interessirenden angelegentlich empfohlen werden.

Finden wir in dem vorstehenden Abschnitte eine Schilderung treuen Festhaltens an der Organisation, so bietet uns eine andere Buchdruckerorganisation ein Bild der Opferfreudigkeit der Mitglieder. Es ist dies die „Deutsch-Amerikanische Typographie“, über deren Thätigkeit wir schon einmal berichtet haben. Die Organisation, welche neben der „International Typographical Union“ besteht und die deutschen Sezer in Amerika umfaßt, ist nur klein. Sie zählt in 22 Verwaltungsstellen (Typographias) 1376 Mitglieder. Diese wenigen Mitglieder leisten aber für ihre Organisation Enormes. Die Einnahmen der Organisation an regelmäßigen und Extrabeiträgen ergaben für das Halbjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1892 Doll. 13 718 = M. 57 615,60. Dies kommt einer Beitragsleistung von M. 41,87 pro Mitglied und Halbjahr gleich.

Die Gesamteinnahme der Organisation belief sich bei einem Kassenbestand von Dollar 4123,88 am 1. Juli auf Doll. 19 857,48 = M. 83 401,41.

Die Ausgaben der Verwaltungsstellen stellten sich folgend:

Beiträge an die Zentralkasse der Organisation Doll. 1609,65 = M. 6760,53, oder pro Mitglied und Halbjahr M. 4,91.

Die Beitragsleistung ist höher, als was in den meisten deutschen Organisationen an Beiträgen für Lokalkasse und Zentralkasse geleistet wird.

An Krankenunterstützung wurden im Halbjahre Doll. 2543,30 = M. 10 681,86, an Arbeitslosenunterstützung Doll. 4535 = M. 19 047, an Streikunterstützung Doll. 95 = M. 399, an Reiseunterstützung Doll. 205,43 = M. 862,80, an Sterbegeld Doll. 950 = M. 3990 ausgezahlt. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf Doll. 618,48 = M. 2597,61.

Die Gesamtausgaben betragen in den Verwaltungsstellen Doll. 12 822,86 = M. 53 856,01 und verblieb ein Kassenbestand von Doll. 7034,62 = M. 29 545,40.

Neben dieser allgemeinen Kasse scheinen die einzelnen Typographias noch Lokalkassen mit beträchtlicher Beitragsleistung zu haben. So giebt die Typographia Nr. 7 (New-York) eine Abrechnung über die Lokalkasse und weist diese eine Einnahme von Doll. 3421,70 = M. 14 371,14 und Ende 1892 einen Bestand von Doll. 1038,15 = M. 4360,23 auf.

Die Einnahme der Zentralkasse belief sich im Halbjahre auf Doll. 1605,51 = M. 6743,14.

Die Ausgaben betragen: Für das Verbandsorgan Doll. 613 = M. 2574,60. Beiträge an die „American Federation of Labor“ Doll. 9,75 = M. 40,95. Gehalt des Bundes-Sekretärs Doll. 486 = M. 2041,20. Die Amerikaner scheinen demnach ihre angestellten Beamten in derselben Weise zu besolden, wie sie durch die Organisation bestrebt sind, für sich hohe Arbeitslöhne zu erringen.

Die Gesamtausgabe der Zentralkasse belief sich auf Doll. 1439,65 = M. 6046,53 und verblieb ein Kassenbestand von insgesamt Doll. 261,64 = M. 1098,88.

Auch im verfloffenen Halbjahre hatte die Organisation wiederholt Kämpfe mit dem Unternehmertum zu bestehen, und gelang es ihr, in verschiedenen Städten eine Regelung der Arbeitsverhältnisse herbeizuführen. Die zur Unterstützung der Ausstehenden verwandten Summen sind in der Abrechnung zum großen Theil als Arbeitslosenunterstützung verrechnet.

Diese beiden Beispiele aus den Arbeiterorganisationen des Auslandes sollten die deutschen Arbeiter anspornen, gleichfalls ihren gewerkschaftlichen Organisationen etwas regeres Interesse und eine größere Opferwilligkeit entgegen zu bringen. Es würde dies nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die gesammte Arbeiterbewegung von Nutzen sein.

Quittung über bei der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in der Zeit vom 8. bis 28. Juni 1893 eingegangene Gelder.

Quartalsbeitrag (2. Quartal 93) des Zentralvereins der Bildhauer	M. 119,—
Quartalsbeitrag (1. Quartal 93) des Verbandes der Maurer zc.	„ 392,20
Quartalsbeitrag des Verbandes der Bürstenmacher, Dormund	„ 5,—

Zur Deckung des Defizits sind eingegangen:

Verband der Maurer zc., Filiale Mülheim a. R.	M. 2,80
Verband der Maurer zc., Fil. Stellingen	„ 12,10
Verband der Maurer zc., Fil. Aschersleben	„ 3,—
Verband der Bäcker, Hamburg	„ 10,—

A. Dammann, Kassirer,
Hamburg, Zollvereinsniederlage, Wilhelmstr. 13, 1. Et.

Englische Gewerkschaftsstatistik.

(Aus dem „Sozialpolitischen Centralblatt“.)

Der Jahresbericht über die Trades-Unions für das Jahr 1891 wurde soeben vom Arbeitsdepartement des Handelsamtes ausgegeben. Im allgemeinen Theil berichtet Burnett, daß sich in 236 Unionen, welche für die beiden Jahre 1890 und 1891 Angaben machten, die gesammte Mitgliederzahl im Jahre 1890 auf 847 956, im Jahre 1891 auf 843 872 belief, also eine Abnahme von 4084 Mitgliedern zeigte. Die Kassenbewegung dieser 236 Vereine weist für das Jahr 1890 an Einnahmen £ 1 153 815, an Ausgaben £ 853 127 auf, für das Jahr 1891 £ 1 222 484 Einnahmen und £ 1 037 253 Ausgaben. Die Einnahmen sind also um £ 68 669, die Ausgaben um £ 184 126 gestiegen.

Im Jahre 1890 gaben an Arbeitslosen-Unterstützung, mit Einschluß der Reiseunterstützung, 129 Vereine £ 145 009 aus; im Jahre 1891 133 Vereine £ 205 583. Die 119 Unionen, welche für beide Jahre Bericht erstatten, verbrauchten für Arbeitslosenunterstützung im Jahre 1890 £ 143 193, im Jahre 1891 £ 194 193, also für diese 119 Vereine ein Mehr von £ 51 000.

Die Streikunterstützungen machten im Jahre 1890 eine Auslage von £ 124 801 nöthig bei 96 Vereinen, und im Jahre 1891 von £ 161 334 bei 123 Vereinen. 86 Vereine, welche für beide Jahre berichten, gaben aus im Jahre 1890 £ 122 658, im Jahre 1891 £ 148 463, also mehr um 24 805.

An Krankenunterstützung und ärztlicher Hilfe gaben 95 Vereine im Jahre 1890 aus: £ 171 564, im Jahre 1891: 98 Vereine £ 197 131. Bei jenen 92 Vereinen, die in beiden Jahren berichten, steigen die Ausgaben von £ 171 422 auf £ 195 503, also um £ 24 081.

An Unfallunterstützungen verbrauchten im Jahre 1890 39 Vereine £ 13 771, im Jahre 1891 38 Vereine £ 17 469. Bei jenen 31 Vereinen, die in beiden Jahren berichten, steigen die Auslagen von £ 11 601 auf £ 12 272.

An Altersversorgungsbeiträgen bezahlten 44 Vereine im Jahre 1890 £ 87 414, im Jahre 1891 £ 91 244.

An Beerdigungskosten wurden ausgegeben im Jahre 1890 von 154 Vereinen £ 59 813, im Jahre 1891 von 158 Vereinen £ 67 290. Bei den 142 Vereinen, bei denen ein Vergleich möglich war, stiegen die Auslagen von £ 57 743 auf £ 64 556.

Die größte Zunahme zeigten bemerkenswerther Weise die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung, welche vom Jahre 1889 bis 1890 einen Zuwachs von £ 5735 zeigten, vom Jahre 1890 bis 1891 aber einen Zuwachs von £ 60 573 aufweisen. Freilich muß in Rücksicht gezogen werden, daß in den vorhergehenden Berichten bloß 117 Vereine, jetzt aber 130 Vereine verzeichnet waren. So groß diese verschiedenen Auslagen waren, zeigt das Guthaben der 236 Unionen am Ende des Berichtsjahres einen Zuwachs von nicht weniger als £ 176 732, und ihre Bilanz schloß für 1890 mit £ 1 369 167, für das Jahr 1891 mit £ 1 545 899.

Es ist bemerkenswerth, daß im Jahre 1892 die Zahl der Unionen, welche an das Arbeitsamt berichteten, bedeutend gestiegen ist, so daß der nächste Bericht 431 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 1 109 014 und einem Kapital von £ 1 723 480 verzeichnen wird.

Burnett spricht die Hoffnung aus, daß, wenn diese Ziffern zunächst einen Vergleich nicht zulassen werden, doch in wenigen Jahren eine vollständige Uebersicht erreicht werden wird.

Heranziehung der ausländischen Arbeiter zur Gewerkschaftsbewegung.

Vor einiger Zeit richtete das Dresdner Gewerkschaftskartell das Ersuchen an die Generalkommission, Flugblätter in polnischer, böhmischer und italienischer Sprache anfertigen zu lassen, um die fremden Arbeiter, welche heute von dem Unternehmertum als Bohndrücker gegen den heimischen Arbeiter benützt werden, über ihre Lage aufzuklären und sie zum Klassenbewußtsein zu wecken,

damit dieselben für unsere Sache gewonnen werden. Die Generalkommission will nun die Sache in die Hand nehmen, falls sich zeigt, daß auch in anderen Orten hierfür Bedarf vorhanden ist.

Wir ersuchen die Genossen aus allen Orten, wo diese Arbeiter in Betracht kommen, dies so bald wie möglich der Generalkommission mitzutheilen.

enthält Rubriken für den Namen des Gewerkes, den Ort, in welchem der Streik stattfindet, die Ursachen desselben, Anzahl der Firmen und der Arbeiter, welche daran theilhaftig sind, das Datum des Beginns und der Beendigung des Streiks und endlich über Erfolg oder Mißlingen desselben.

Die ganze Tabelle zeigt uns, wie prompt und eract englische Gewerkschaften Bericht erstatten. Würde der Raum unseres „Correspondenzblattes“ es gestatten, wir würden die ganze Tabelle zum Abdruck bringen — nur, um unseren deutschen Gewerkschaften zu zeigen, ein wie großes Interesse bei den englischen Gewerkschaften für die gewerblichen Streitigkeiten im ganzen Lande vorhanden ist. Jeder einzelne Vorstand weiß, daß sein Bericht nothwendig ist, um das Gesamtbild zu schaffen; er giebt ihn und trägt dadurch dazu bei, daß etwas Ganzes, Zuverlässiges zu Stande kommt; mit Beschämung müssen wir eingestehen, die Berichterstattung unserer deutschen Gewerkschaften ist dem gegenüber nur klägliches Stückwerk.

Bemerkenswerth sind des Weiteren die Berichte über die Unfälle, namentlich bei den Eisenbahnbeamten und Bergarbeitern. 193 Eisenbahnbeamte sind im Monat Mai in England zu Schaden gekommen; 39 davon waren sofort todt. Für das Jahr 1892 betrug die Zahl der Unfälle 2915, wovon 534 Todesfälle. Bei den Bergarbeitern betrug die Zahl der Unfälle im Monat Mai 267, unter diesen 69 Todesfälle. In Fabriken und Arbeitsstätten ereigneten sich im Monat Mai 734 Unfälle (631 Männer, 131 Frauen), wovon 31 mit tödtlichem Ausgang.

Arbeiter-Risiko! Kommentar in der That überflüssig!

Ein grelles Schlaglicht auf die beste dieser Welten, den kapitalistischen Staat, wirft die Tabelle über die Zahl der in den Londoner Docks — beim Hasen — beschäftigten Arbeiter.

Für jeden einzelnen Tag ist die Zahl angegeben, eine besondere Karte zeigt das Fallen und Steigen dieser Zahl. Am 1. April sind 3783 Arbeiter beschäftigt, am 12. 5501. Dann sinkt diese Zahl wieder am 22. April auf 4674. The London und St. Katharine Docks, die beiden größten Docks, für sich allein betrachtet, betrug der Unterschied in der Zahl der Beschäftigten 21. März 1301, 10. April 3175, 18. Mai 1455.

Das Gesamtbild vom Monat Mai ist ein gleich trübes — am 1. Mai sind 5166 Mann beschäftigt, am 27. Mai dagegen nur 3775.

Wozu den Arbeitern am Hasen stetige Beschäftigung gewähren? Die Reserve-Armee steht ja ständig bereit — wird morgen die 2-3fache Zahl von Arbeitern gebraucht, wie heute — die Herren Aheber und Spediture brauchen sich deshalb nicht zu sorgen, die Waare Arbeitskraft ist immer in über-überreicher Menge vorrätzig.

Verbollständigen wir das graufige Bild durch die Tabelle über den Pauperismus in Großbritannien. Nehmen wir zunächst die Metropole London. Die Zahl der Bevölkerung beträgt 4 211 056, von dieser Zahl befanden sich an einem Tage der zweiten Woche im Monat April dieses Jahres 93 253 Personen in den Armenhäusern — bei der eigentlichen City, dem Centrum von London, war das Verhältniß noch ungünstiger. Bevölkerungszahl: 247 140, Arme 10 533, das macht von 10 000 Personen 426. Die Durchschnittsrate für London beträgt 221. Dann folgen die übrigen englischen Städte; die prozentual höchste Zahl von Armen weist Stockton auf, von 10 000 Personen 408 — die niedrigste Birmingham, 114. Das Durchschnittsverhältniß für sämtliche englischen Distrikte beträgt 201. Die schottischen Distrikte sind durchweg günstiger gestellt — in Glasgow beträgt die Durchschnittszahl allerdings 203, im Uebrigen jedoch nur 181. Irland hat verhältnißmäßig die größte Zahl von Armen. Im Distrikt von Cork, Waterford und Limerick beträgt die Durchschnittsziffer 441, für sämtliche irischen Distrikte 247.

Summiren wir einmal die Zahl der Paupers in ganz England:

London	93 253
Die übrigen Distrikte in England und Wales	150 070
Schottland	29 800
Irland	22 991
Summa	296 114

Nahezu dreimal Hunderttausend Arme in dem stolzen Brittenreich! Rechnen wir dazu die große Zahl Arbeitsloser, welche von ihren Gewerkschaften Arbeitslosenunterstützung erhalten, sowie die noch weit größere Zahl Derjenigen, welche, außerhalb der Organisation stehend, arbeitslos ist, welche jedoch in der Hoffnung, bald wieder Arbeit zu erhalten, die Armenhäuser noch nicht aufgesucht hat, so erhalten wir ein Bild von den Segnungen der kapitalistischen Produktionsweise, wie es greller in Worten von Keinem geschildert werden kann.

„Die Statistik ist die revolutionirendste Wissenschaft der Neuzeit,“ sagt schon Albert Lange in seiner Arbeiterfrage. Zahlen reden, und namentlich auf die praktischen Engländer werden diese ihnen jetzt durch das Arbeitsdepartement vorgeführten Zahlen nicht ohne Wirkung bleiben und sie zu der Erkenntniß leiten, daß von ihnen eine beschleunigtere Gangart in politischer Hinsicht eingeschlagen werden muß, um einem derartig fluchwürdigen System, welches auf der einen Seite einige wenige Millionäre züchtet, bei welchem die großen Massen des Volkes aber keinen Tag vor Noth und Elend und der „angenehmen“ Aussicht auf das Armenhaus geschützt sind, ein schnelles Ende zu bereiten.

Den ferneren Berichten der „Labour Gazette“ sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Situationsbericht.

Am 6. Mai 1893 wurden sämtliche in der Vereinsbrauerei zu Apolda beschäftigten, der Organisation angehörenden Brauer und Schlosser wegen ihrer Zugehörigkeit zur Organisation entlassen. Eine hierauf einberufene Volksversammlung beschloß, den Boykott über die Brauerei zu verhängen. Es hat sich bis dato nichts geändert. Die Ausstehenden halten fest zusammen. Zu unterstützen sind zwölf Verheirathete und zwei Ledige.

Sendungen sind zu richten an H. Meier, Apolda, Jakobstraße Nr. 1.

Nach einer Mittheilung ist in Kreuznach eine Anzahl Glasarbeiter wegen Zugehörigkeit zum Verband gemahregelt worden: weitere Maßregelungen sollen bevorstehen.

Zuzug nach dort ist strengstens fernzuhalten. In Einbeck stehen die Textil-Arbeiter und -Arbeiterinnen der Behren'schen Weberei

(Aktiengesellschaft) seit Ende Juni im Ausstande. Grund hierfür ist, daß den Arbeitern schon lauge Zeit Lohnabzüge gemacht wurden. Hiermit war die Arbeiter nicht zufrieden, und so wurde Wunsch der Fabrikleitung eine Kommission, bestehend aus acht Webern, gewählt, die mit der Fabrikleitung zusammen einen Lohnarif arbeiten sollte. Nachdem dies geschehen, wurden aber die acht Mann gemahregelt: nach fernere 14 Tagen waren auch die Lohnabzüge wieder der Tagesordnung. Hierauf wurde die Arbeit eingestellt.

Sendungen sind zu richten an die Streikkommission, Herrn Gastwirth Heng, Einbeck, Münsterstraße.

Die Generalkommission.

Quittung

über bei der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in der Zeit vom 29. Juni bis 13. Juli 1893 eingegangene Gelder.

Quartalsbeitrag (2. Quartal 93) des Verbandes der Maler, Filiale Hamburg III	M. 2,50
Quartalsbeitrag (2. Quartal 93) des Seemannsvereins	" 10,60
Quartalsbeitrag (1. Quartal 93) des Unterstützungsvereins deutscher Tabakarbeiter	" 518,80
Quartalsbeitrag (2. Quartal 93) des Zentralvereins der Plätterinnen	" 5,—
Quartalsbeitrag (4. Quartal 92 und 1. Quartal 93) des Verbandes der Bauarbeiter	" 160,60
Quartalsbeitrag (?) der Maler Hamburgs, Filiale I	" 17,—

Quartalsbeitrag (1. Quartal 93) des Verbandes der Bergolder	M. 20,—
Hamburg (G. Guirand)	" 3,—
Crimmitschau (Weißgerber)	" 2,—

Zur Deckung des Defizits sind eingegangen:

Verband der Maurer, Zahlstelle Quedlinburg	M. 7,—
Unterstützungsverein deutscher Tabakarbeiter	" 137,—
Zentralverein der Wöttcher, Filiale Barmen	" 5,—

A. Dammann, Kassirer,
Hamburg, B.-B.-N., Wilhelmstr. 13, I. O.